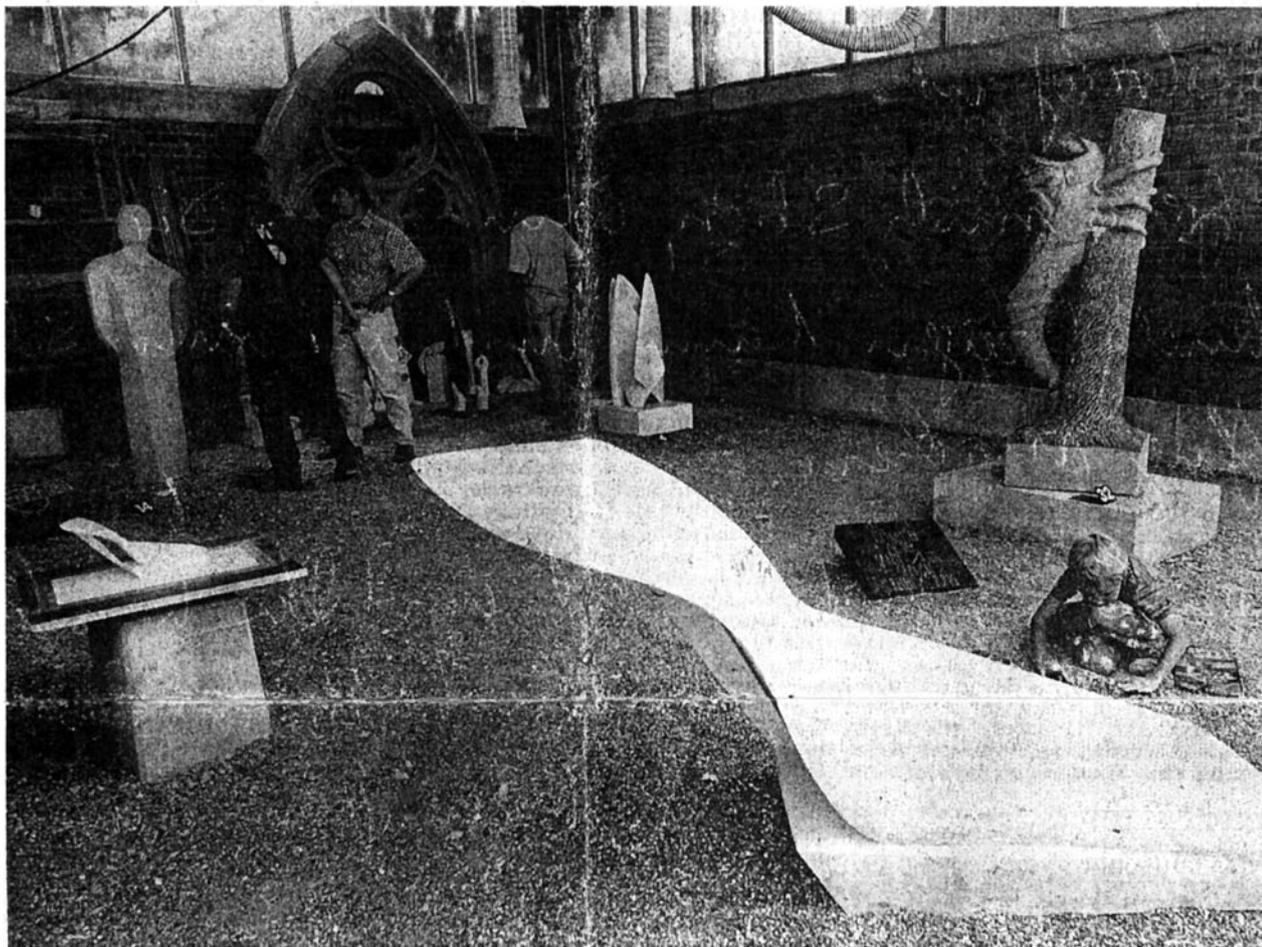


Arbeitsplatz Freiburg



DIE BEACHTENSWERTEN KUNSTWERKE der diesjährigen Steinmetz-Meisterschüler sind derzeit in der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule, Bissierstraße 17, ausgestellt. Bild: Ingo Schneider

34 neue Absolventen der einzigen Meisterschule für Steinmetze in Deutschland

Sie sind stolz auf die „Vier“

Eine „Vier“ ist seit dem Mittelalter das Erkennungszeichen der Meister im Steinmetzhandwerk. Seit der vergangenen Woche dürfen es 34 frischgebackene Steinmetzmeister führen. Im Ausstellungsraum der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule in der Bissierstraße stellten sie jetzt ihre Meisterstücke vor.

In zwei Kursen können die Prüflinge ihren Meister ablegen: In einem einjährigen Kurs und in einer zweijährigen Fachschule für Steingestaltung, die eine Zusatzausbildung als staatlich geprüfter Steingestalter einschließt.

Die Abschlusssarbeit mußte in 96 Arbeitsstunden nach einem Modellentwurf gemeißelt werden. Neben den Kosten für die Schule zahlen die Prüflinge auch das Material – eine teure Investition: Ein Kubikmeter

Sandstein kostet beispielsweise rund 4000 Mark. Als weitere Prüfungsaufgabe mußten die Meisterschüler eine Steinplatte mit mindestens 35 Buchstaben entwerfen. Ihre Arbeitstechniken wurden in einer zwölfstündigen Arbeitsprobe begutachtet.

Mit Erfolg: Von den 36 Schülern und Schülerinnen bestanden nur zwei nicht. Ein Ergebnis, mit dem der Leiter der Schule, Frieder Bernhard, zufrieden ist. Die Meisterstücke ließen den gestalterischen Anspruch der Schule erkennen. Unterschiedlichste Themen wurden gewählt und mit verschiedenen Steinen gearbeitet. Von einer Ameise, die einen Baumstamm erklettert, über einen Frauentorso bis hin zu abstrakten Formen, bewiesen die Steinbildhauer, daß sie Mut zu kreativen Ideen haben.

Daß diese auch in ihre tägliche Arbeit einbringen können, zeigten die ausgestellten Semesterarbeiten, die auch die Gestaltung von Grabsteinen zum Thema hatten – die Haupterwerbsquelle von Steinmetzbetrieben. Gestalterische Fähigkeiten zu vermitteln, ist ein Schwerpunkt der Meisterschule, der einzigen in Baden-Württemberg. Die Absolventen kommen nicht nur aus Freiburg und Umgebung, sondern auch aus dem Bundesgebiet.

Für Klassensprecher Thierry Gangloff hat sich die Weiterqualifikation gelohnt. Abgesehen davon, daß er nun seinen eigenen Betrieb führen kann, bot ihm die Ausbildung auch die Möglichkeit, zu experimentieren. „Man hat anders als im Betrieb auch Zeit für aufwendige Stücke“, so Gangloff.

Irene Etzkorn